**25. Landesverbandsversammlung**

**des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V.**

**am 14./15. September 2018 in Bindlach**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

**Redemanuskript des Vorsitzenden des LFV Bayern zu:**

**Aktuelle Themen:**

**Einsatz- und Statusweiterleitung (überörtliche und leitstellenübergreifende Alarmierung)**

Während der Pilotierung des neuen Softwarereleases von ELDIS (Einsatzbearbeitungssoftware) wurde eine unzureichende Qualität der zum Rollout vorgesehenen Ziel-Software in den Bestandsfunktionen festgestellt; betriebsblockierende Fehler konnten erst im Wirksystem identifiziert werden.

Eine klare Nachbesserungsaufforderung mit Fristsetzung an den Lieferanten ist erfolgt. Direkt nach dem Stopp des Rollouts wurde eine interne Task Force mit klarem Auftrag zur Stabilisierung der Software etabliert. Hier muss dringend oberste Priorität für die Umsetzung einer tragfähigen Lösung durch die Firma EuroFunk Kappacher angesetzt werden. Ein weiteres hinauszögern kann nicht akzeptiert werden. Hier ergeben sich bei der Alarmierung Verzögerungen von 5 Minuten und mehr, was so nicht hinnehmbar ist.

Herr Minister Herrmann wurde darum gebeten, dies zur Chefsache zu machen um eine tragfähige Lösung zu erwirken!

**Digitale Alarmierung**

Hier brauchen wir zum Jahreswechsel eine Infoveranstaltung an den drei Feuerwehrschulen.

* Dabei geht es um die Vorstellung erster Ergebnisse aus dem Pilotversuch im Leistellenbereich Oberland,
* um die notwendigen Nachbesserungsarbeiten für eine funktionierende Alarmierung,
* und dem LFV Bayern sowie dem Landkreistag geht es um einen bayernweiten realistischen Zeitenplan für den Roll-Out zur Umstellung der Alarmierung beim Digitalfunk innerhalb der ILS- und KVB-Bereiche.

Dies u.a. unter dem Gesichtspunkt der Haushaltsplanungen der Gemeinden und Landkreise. Dabei geht es uns nicht um Schnelligkeit, sondern um die Sicherheit und Zuverlässigkeit einer funktionierenden Alarmierung. Ein tragfähiges Netz hat Vorrang vor einer „vorschnellen Einführung“!

**Fleetmapping** – hier brauchen wir im Digitalfunk dringend eine Umsetzung für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den Nachbarbundesländern wie Hessen und Baden Württemberg.

Dies führt zu viel Unmut bei den Feuerwehren, wenn benachbarte Feuerwehren aus zwei Bundesländer nicht auch unmittelbar mit einander kommunizieren können. Der Austausch von Betriebsrufgruppen hat sich bundesweit bewährt – so kann u.a. die Bayerische Polizei mit den Kollegen aus Hamburg kommunizieren.

Eine Freigabe von Betriebsrufgruppen im Feuerwehrbereich zu den angrenzenden Bundesländern muss jetzt umgehend auf den Weg gebracht werden, **weil eine technische Umsetzung ohnehin rund ein Jahr Zeit in Anspruch nimmt**.

**Hier ist der Freistaat Bayern in Verzug!!**

**Landeslizenz für die Funkgeräte im Digitalfunk der npol BOS:**

Die Forderung des LFV Bayern war und ist, dass der Staat auch für die npol BOS einen Vertrag mit einer Landeslizenz für die Updates der Funkgeräte im Digitalfunk mit den Herstellern abschließt und übernimmt, analog der Polizei.

Hier fordert der LFV Bayern seit Jahren eine einheitliche bayernweite Lösung durch den Staat!

**Anpassung der Förderrichtlinien ab 2019**

Hier hat der LFV Bayern verschiedene Themen eingebracht, die es umzusetzen gilt. U.a. auch eine bessere und der Zeit angepassten Verkehrsabsicherung auf Bundesautobahnen für unsere Einsatzkräfte, nicht für die Übernahme von Aufgaben anderer Stellen.

Ebenso soll das derzeitige Sonderförderprogramm für Hilfeleistungssätze – welches Ende 2018 ausläuft – ab 2019 in die allgemeinen Förderrichtlinien aufgenommen werden.

Gez.

Weinzierl

Vorsitzender LFV Bayern

15.09.2018